

SV Lurups Trainer zieht eine positive Halbzeitbilanz

Nachdem das erste Rückrunden-Punktspiel bei Osterholz-Scharmbeck den Witterungsverhältnissen zum Opfer gefallen ist, steht für die Oberligamannschaft des SV Lurup nur noch die Oddsetpokal-Begegnung am 22. Dezember gegen Bergedorf 85 auf dem Programm. Die einzige von der Hinserie noch offene Partie ist das Heimspiel gegen die zweite Mannschaft von Hannover 96, das am 24. Februar ausgetragen werden soll. Wir interviewten Trainer Oliver Dittberner nach seiner Zwischenbilanz.

Frage: Der SV Lurup hat sich als Sechster der Hamburg-Liga für den Aufstieg in die Oberliga entschieden. War diese Entscheidung richtig?

Dittberner: Auf jeden Fall. Zwischen der Oberliga und der Hamburg-Liga besteht ein großer Unterschied. In unserer jetzigen Spielklasse können wir für die Zukunft mehr lernen. Und Lernende wollten wir sein, um uns für das große Ziel zu rüsten, unter den zehn besten Fußballmannschaften Hamburgs einen festen Platz einzunehmen.

Frage: Zu Saisonbeginn hat der SV Lurup lange den letzten Tabellenplatz in der Oberliga belegt. Es dauerte lange, ehe in Osnabrück der erste Sieg einge-



Lurups Trainer Oliver Dittberner geht optimistisch in die Rückrunde der Oberliga Nord.

fahren wurde. Wie hat die Mannschaft all die Niederlagen verkraftet?

Dittberner: Das war natürlich nicht leicht, zumal die einzelnen Spieler an sich selbst höhere

Maßstäbe angelegt haben. Aber da wir den Erwartungsdruck niedrig gehalten haben, hat sich die Situation schneller entspannt. Heute sind wir bereits eine Oberligamannschaft, die mit jedem Gegner mithalten kann. Das hat sich beim 1:1 zu Hause gegen Altona 93 gezeigt und erst recht beim 3:1-Sieg in Wilhelmshaven.

Frage: Wie lässt sich der Leistungsschub erklären?

Dittberner: Die Trainingsbeteiligung hat sich wesentlich verbessert. Wir haben uns stark auf Ballannahme und Ballsicherung konzentriert. Damit haben wir erreicht, dass vor allem im defensiven Bereich weniger Fehler gemacht wurden. Wir haben in der Hinserie zu viele Gegentore eingefangen. Das wird sich in der Rückrunde ändern.

Frage: Wird sich der SV Lurup in der Winterpause personell verstärken?

Dittberner: Im Augenblick ist nichts in Sicht. Aber wir könnten durchaus noch einen guten Abwehrspieler gebrauchen, auch wenn sich ein Offensivspieler anböte, hätten nichts dagegen. Aber sie müssen Oberliganiveau

haben. Wir stehen nicht unter Druck, zumal wir noch Verletzte haben, die nach und nach wieder genesen wie Yannik Bräuer, Felix Rockel, Yannik Akinyosoye, die darauf brennen, wieder dazuzugehören.

Frage: Was ist mit Matthias Lauschat, Jens Suaidy, Marko Koch und Sören Wolters?

Dittberner: Bei einigen stimmte die Einstellung nicht. In der Oberliga muss man eben härter trainieren. Lauschat und Suaidy wollen in Tangstedt spielen, wo Manfred Lorenz Trainer ist. Marko Koch hatte es natürlich besonders schwer, denn unser Marcel Kindler ist klar die Nr. 1. Das stand von vornherein fest.

Frage: Wie wird es am Ende der Spielzeit in der Hamburg-Liga weitergehen?

Dittberner: Wir wollen uns bemühen, die jungen Talente mittel- und langfristig an uns zu binden. Rückendeckung bekommen wir von unseren Sponsoren, die mit der Mannschaft eng verwachsen sind. Maik und Christian Perlwitz sind sogar bei den Auswärtsspielen dabei. So etwas findet man nicht selten.